

Baupläne für Kleinstrukturen im Garten

SCHULHAUS GONTENSCHWIL

KLEINSTRUKTUREN LEHRPFAD

1 TRENNWAND-STAPEL
2 GABIONENSITZBANK
3 ASTHAUFEN | WIESELBURG
4 WASSERSTELLE
5 SANDLINSE
6 RUDERALFLÄCHE
7 REPTILIENBURG
8 FLEDERMAUSKASTEN
9 OBSTHOLZSTAPEL
10 TROCKENMAUER
11 KLEINTIERHOTEL | IGEUNTERSCHLUPF
12 WILDBIENENHOTEL
13 STEINHAUFEN
14 STELEN
15 HOCHSTAMMBÄUME MIT NISTHILFEN
16 FLECHTSICHTSCHUTZ
17 WILDHECKE
18 WILDSTAUDENBEET

ASTHAUFEN
WASSERSTELLE
TROCKENMAUER
BLUMENWIESE
WILDHECKE
STEINHAUFEN
HOCHSTAMMBÄUME

NATUR- UND VOGELSCHÜTZEREIN GONTENSCHWIL
GEMEINDE GONTENSCHWIL

Lehrpfad ist frei zugänglich. Standort: Schulhaus Husmatt, Turnhal-
lestrasse, 5728 Gontenschwil.

Führungen auf Wunsch: nvgotenschwil@outlook.com



Bauanleitung Altholztrennwand

Material: 4-6 Pfähle nach Wahl / Schnittgut als Füllmaterial

Arbeitsschritte: Grundfläche bestimmen und Pfähle setzen / mit beliebigem Schnittgut aus dem Heckenschnitt befüllen. Je nach Geschmack kann diese Befüllung wild sein oder geordnet erfolgen. Im oberen Bereich kann z.B. mit Brettern, Schwarten oder anderen Elementen eine Art Witterungsschutz eingebaut werden, sodass der Innenraum trocken bleibt. Die Holzstruktur kann mit einheimischen Kletterpflanzen begrünt oder unterpflanzt werden.

Variante: die Befüllung kann auch der Witterung ausgesetzt werden. So entsteht eine Rotte, welche wieder für viele Tiere wertvoll ist und die Trennwand kann jedes Jahr mit Gartenschnitt nachgefüllt werden.

Tipp: Unter dem Begriff „Benjeshecke anlegen“ finden Sie viele Bilder und Bautipps.

Mögliche Bewohner: Igel, Amphibien, Reptilien, Vögel, Insekten, Käfer etc.

Weitere Bauanleitungen und Tipps:

www.naturfindetstadt.ch/de/massnahmenkatalog

www.natur-im-siedlungsraum.ch/archiv/dokument-archiv





Bauanleitung Gabionensitzbank

Material: 4 Platten für stabile Auflage / Gabionensitzbank (unser Modell ist von Hornbach) / Füllmaterial

Befüllung: zb. flache Mauersteine, Langholz—quer und längs geschichtet, Bohlensteine, Holzrugel etc.

Arbeitsschritte: Grundfläche: 10 cm Aushub / mit Planiekies oder Sand befüllen / Bank auf Platten platzieren, befüllen

Variante: Die Bank kann mit einem unterirdischen Steinhaufen kombiniert werden—Dazu wird zusätzlich eine Grube auf Frosttiefe ausgehoben und mit grobem Material (z.B. Steine) aufgefüllt und die Bank darauf aufgebaut.

Mögliche Bewohner: Eidechsen, Amphibien, Wildbienen, Spinnen etc.

Weitere Bauanleitungen und Tipps:

www.naturfindetstadt.ch/de/massnahmenkatalog

www.natur-im-siedlungsraum.ch/archiv/dokument-archiv

www.karch.ch / Praxismerkblatt Steinkörbe





Bauanleitung Wiesel– und Igelburg

Material: 6– 10 grössere Stammstücke für trockenen Innenraum / Laub, Astmaterial, 1 Kessel Sand

Werkzeug: Motorsäge, Säge, Heckenschere

Arbeitsschritte: Kleine Mulde für trockenes Nest ausheben / Mulde mit Sand und Laub befüllen, mit den Stammstücken trockene Unterschlüpfe bauen (Bild unten). Mit Schnittholz Asthaufen aufschichten.

Tipp: Auch kleinere Asthaufen machen Sinn. Doch erst ab einer gewissen Grösse bieten sie echten Schutz für Igel und Wiesel vor Fuchs, Marder oder Dachs. Eine detaillierte Bauanleitung mit vielen Tipps finden Sie auf den entsprechenden Seiten im Netz (siehe unten).

Tipp: Wenn Sie den Asthaufen in eine Gabione oder ein Kompostgitter einbauen, sorgen Sie einerseits für ausreichend Sicherheit für die Tiere und andererseits erhalten Sie eine ansprechende Struktur auf kleinem Raum.

Wichtig: scharfe Kanten im Gitter abschleifen!

Weitere Bauanleitungen und Tipps:

www.naturfindetstadt.ch/de/massnahmenkatalog

www.natur-im-siedlungsraum.ch/archiv/dokument-archiv

www.wieselnetz.ch/de/materialen





Bauanleitung: „Wasser im Garten“

Material: Behälter nach Wunsch, Wasserpflanzen, Teicherde, Pflanzgefässe, Planiekies, Ausstiegshilfe (Gitter)

Werkzeug: Schaufel, Pickel, Schubkarre

Arbeitsschritte: Mulde für das Gefäss graben, mit Planiekies Gefäss bodeneben platzieren / mit Wasser füllen / Innenraum mit Splitt und Bohlensteinen gestalten / Pflanzen in Einzeltöpfe pflanzen / Teicherde und Splitt verwenden / Rand so gestalten, dass auch Insekten und kleine Tiere aus dem Gefäss klettern können. Ausstiegshilfen montieren.

Mögliche Bewohner: Amphibien, Wasserinsekten, Libellen, Trinkstelle für Vögel, Insekten und Igel

Achtung: Auch in kleinen Wasserflächen können Kinder ertrinken. Wasserstellen immer genügend sichern.

Weitere Bauanleitungen und Tipps:

www.naturfindetstadt.ch/de/massnahmenkatalog

www.natur-im-siedlungsraum.ch/archiv/dokument-archiv

www.karch.ch

www.birdlife.ch / Shop / Praxismerkblatt 7





Bauanleitung: Ruderalfläche

Material: Wandschotter, Steine, ungewaschener Sand

Werkzeuge: Schaufel, Spaten, Schubkarre

Arbeitsschritte: Humus auf mind. 30 cm Tiefe entfernen, mit Wandschotter auffüllen, einige Ruderalpflanzen einpflanzen, Ruderalsamen verteilen

Mögliche Bewohner: die blütenreiche Fläche dient vielen Insekten und Vögeln als Nahrungsquelle.

Tipp: Lassen Sie einen Teil der Pflanzen im Winter stehen und mähen Sie erst im Frühjahr: Viele Insekten benötigen die dünnen Stängel zum Überwintern. Vögel nutzen die Samenstände als Winterfutter.

Tipp: Hacken Sie einen Teil der Fläche regelmässig gründlich auf—Ruderalpflanzen sind Pionierpflanzen!

Weitere Bauanleitungen und Tipps:

www.naturfindetstadt.ch/de/massnahmenkatalog

www.natur-im-siedlungsraum.ch/archiv/dokument-archiv



NATUR- UND
VOGELSCHUTZVEREIN
GONTENSCHWIL



Wildstaudenbeet

Material: Sonniges—schattiges Beet, passende Wildstauden aus der Wildstaudengärtnerei

Arbeitsschritte: Beet von Bewuchs befreien. Vor der Bepflanzung allfällige Wurzelunkräuter sorgfältig ausjäten. Wildstauden in kleinen Gruppen verteilen. Mit Leinenstroh oder Miscanthus mulchen. Auch eine Splittmulchung (10 cm) eignet sich gut, um nicht jäten zu müssen.

Mögliche Bewohner: die blütenreiche Fläche dient vielen Insekten, Schmetterlingen und Wildbienen als unentbehrliche Nahrungsquelle. Ohne Blüten keine Insekten!

Tipp: Wildstaudenbeete sind pflegeleicht: Sobald die Wildblumen gut eingewachsen sind, muss kaum noch gejätet werden und auch Gras kann geduldet werden.

Tipp: Einmal schneiden pro Jahr reicht. Lassen Sie einen Teil der Pflanzen im Winter stehen und mähen Sie erst im Frühjahr: viele Insekten benötigen die dünnen Stängel zum Überwintern. Vögel nutzen die Samenstände als Winterfutter.

Weitere Bauanleitungen und Tipps:

www.naturfindetstadt.ch/de/massnahmenkatalog

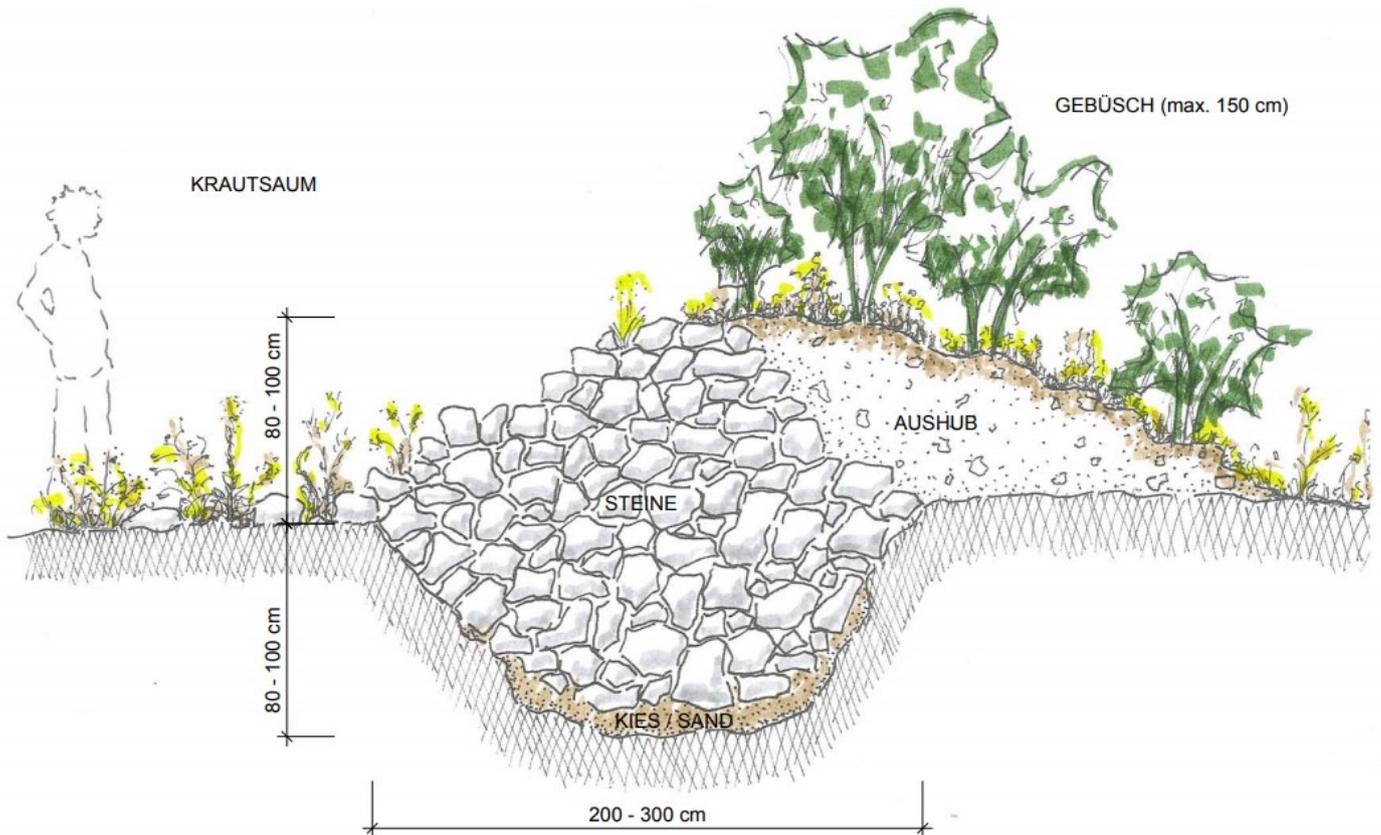
www.natur-im-siedlungsraum.ch/archiv/dokument-archiv

www.wildstauden.ch

www.sellana.ch



NATUR- UND
VOGELSCHUTZVEREIN
GONTENSCHWIL



Ab. 25 Steinhaufen der Variante A. Die Massangaben sind als Richtwerte zu betrachten. (BK)

Bauanleitung: Reptilienburg

Material: Grosse Bollensteine, wenn vorhanden auch flache Steine oder Gartenplatten, Wurzelstock oder grosse Holzstücke, Sand, Kies

Werkzeuge: Schaufel, Spitzhacke, Schubkarre

Arbeitsschritte: Grundfläche nach Wahl, Aushub mind. 80 cm, kleine Kies-Sandschicht am Grund als Drainage. Grosse Steine und Holzstücke einfüllen: es dürfen grosse Lücken entstehen. Deckplatten helfen, trockene Bereiche zu sichern. Immer wieder einen Kessel Sand einbauen. Hügel mind. 80 cm über Boden aufschichten. Der Aushub kann im Norden des Hügels verwendet werden.

Lage: Die Reptilienburg sollte an einer sonnigen Stelle angelegt werden.

Mögliche Bewohner: Amphibien, Eidechsen, Blindschleichen, Reptilien, Insekten

Tipp: Gegen Katzen können Brombeerranken auf dem Hügel verteilt werden. Katzen meiden diese und die Reptilien sind sicher vor Frassfeinden.

Weitere Bauanleitungen und Tipps:

www.birdlife.ch -> Praxismerkbücher Steinhaufen

www.naturfindetstadt.ch/de/massnahmenkatalog

www.zauneidechse.ch



NATUR- UND
VOGELSCHUTZVEREIN
GONTENSCHWIL



Bauanleitung: Altholzstapel für Wildbienen

Material: 4 Pfosten / 1 Palette 80x120 / 4 Gehwegplatten als Auflager für Palette / 2 Kessel Sand / Holz für Dachkonstruktion / Schwarten für Dach

Werkzeuge: Schrauben / Akkuschauber / Säge etc.

Arbeitsschritte:

Grundfläche 80x120: 10 cm Aushub / Pfosten einschlagen / Sand auffüllen / Platten in Ecke platzieren / Palette auflegen

Dachkonstruktion: Dachlager bauen / Neigung ca. 15 cm / Dachlatten montieren / Schwarten überlappend befestigen

Befüllung: mit grossen Obstbaumholzstücken (siehe Bild)

Mögliche Bewohner: Wildbienen, Käfer, Insekten, Amphibien, Igel, Eidechsen, Zaunkönig, Hausrotschwanz

Weitere Bauanleitungen und Tipps:

www.naturfindetstadt.ch/de/massnahmenkatalog

www.natur-im-siedlungsraum.ch/archiv/dokument-archiv



NATUR- UND
VOGELSCHUTZVEREIN
GONTENSCHWIL



Bauanleitung Trockenmauer



NATUR- UND
VOGELSCHUTZVEREIN
GONTENSCHWIL

Material: flache Mauersteine / Schotter / div. Werkzeug / Pflanzen

Arbeitsschritte: Der Bau einer Trockenmauer bedarf einiger Erfahrung und ist in der Regel nicht billig. Lassen Sie sich durch einen erfahrenen Fachmann beraten oder besuchen Sie einen Kurs. Tipps und Hinweise finden Sie auf den untenstehenden Homepages.

Mögliche Bewohner: Wildbienen, Insekten, Käfer, Eidechsen, Amphibien, Reptilien

Weitere Bauanleitungen und Tipps:

www.naturfindetstadt.ch/de/massnahmenkatalog

www.natur-im-siedlungsraum.ch/archiv/dokument-archiv

www.birdlife.ch / Shop / Praxismerkbblätter



Bauanleitung Igelchlupf in Kompostgitter

Material: Kompostgitter, Igelhaus oder dickes Brett und einige Mauersteine, Laub, Äste, Reisig, Schilf, Hartholzschnitzel, Schwarten, 1 Kessel Splitt oder Sand, 4 Platten als Auflager für das Holzhaus

Werkzeug: Eisenschere und Feile

Arbeitsschritte: Kompostgitter platzieren, 5 cm Sandschicht einfüllen, 4 Platten platzieren, Haus einsetzen, beim Eingang ein Loch 10x10 cm aus dem Gitter schneiden, scharfe Spitzen vermeiden und unbedingt abfeilen, Haus mit Laub füllen, das Haus mit Laub, Reisig oder Holzsnitzel umfüllen, Gitter mit Material nach Wunsch auffüllen, evtl. mit Schwarten eine Abdeckung konstruieren (Regenschutz).

Mögliche Bewohner: Igel, Blindschleiche, Mäuse, Insekten etc.

Hinweis: Bitte vermeiden Sie es, ein Igelhaus ungeschützt im Garten aufzustellen: Diese werden leider oft zur tödlichen Falle für die Igel, da Füchse und Dachse diese leicht umkippen können.

Weitere Bauanleitungen und Tipps:

www.naturfindetstadt.ch/de/massnahmenkatalog

www.natur-im-siedlungsraum.ch/archiv/dokument-archiv

www.pro-igel.ch



NATUR- UND
VOGELSCHUTZVEREIN
GONTENSCHWIL



Bauanleitung Fledermaushaus

Bauanleitung: Es gibt unzählige Fledermauskästen zum Kauf oder zum Selberbauen. Bauanleitungen und Tipps zum richtigen Platzieren der Kästen finden Sie in den untenstehenden Linklisten.



Der hier ausgestellte Kasten eignet sich auch als Wochenstube für Fledermäuse. Er wurde von einem Heimwerker aus Gontenschwil nach der Bauanleitung „Stutz“ gebaut! Aufwändig aber machbar.

Tipps: Auch Fledermäuse sind sehr stark von Insekten abhängig. Um diese zu fördern benötigen wir blütenreiche Siedlungen, Gärten, Obstgärten, Wiesen und Wälder.

Weitere Bauanleitungen und Tipps:

www.fledermausschutz.ch / Verstecke

www.naturfindetstadt.ch/de/massnahmenkatalog

www.natur-im-siedlungsraum.ch/archiv/dokument-archiv



Bauanleitung Sandlinse für Wildbienen

Material: Geeigneter Sand, Steine, Obstholzäste,

Werkzeug: Schaufel, Schubkarre, evtl. Walze

Arbeitsschritte: Aushub auf mind. 30 cm / Auffüllen mit ungewaschenem Sand, der einen gewissen Lehmenteil hat. Sandschichten immer wieder festtreten oder anwalzen / bodeneben auffüllen oder Sandhügel erstellen. Nach Geschmack mit Wurzelstöcken, Altholzästen, Steinen dekorieren.

Tipp: Die Sandlinse kann mit etwas Geschick gut selber gebaut werden. Entscheidend ist die richtige Sandart und eine sonnige Lage. Lassen Sie sich beraten oder konsultieren Sie untenstehende Links.

Tipp: beobachten Sie die Wildbienen hautnah an warmen Sommertagen!

Mögliche Bewohner: viele Wildbienenarten, Ameisenwolf etc.

Weitere Bauanleitungen und Tipps:

www.naturfindetstadt.ch/de/massnahmenkatalog

www.natur-im-siedlungsraum.ch/archiv/dokument-archiv

www.wildbee.ch/uploads/WL/wildBee_Erdnister_SandhaufenSandbaenke.pdf

[www.birdlife.ch / Shop / Praxismerkblatt 4](http://www.birdlife.ch/Shop/Praxismerkblatt4)





Bauanleitung Wildbienenhotel

Bauanleitung: Der Bau eines Wildbienenhotels ist anspruchsvoll. Im Netz finden Sie unzählige Bauanleitungen. Im Handel gibt es fertige Hotels zu kaufen. Leider sind viele dieser Häuser für Wildbienen ungeeignet oder gar schädlich. Informieren Sie sich daher genau oder lassen Sie sich von Fachpersonen beraten.

Untenstehend finden Sie Links zu guten und bienenfreundlichen Bauanleitungen.

Tipp: Ein Wildbienenhotel macht nur in einem insektenfreundlichen Garten Sinn! Fehlt es den Bienen an geeigneter Nahrung, dann bleibt das Bienenhotel leer. Die Praxishilfe von Birdlife Schweiz ist sehr informativ und umfassend.



Weitere Bauanleitungen und Tipps:

www.naturfindetstadt.ch/de/massnahmenkatalog

www.natur-im-siedlungsraum.ch/archiv/dokument-archiv

www.birdlife.ch / Shop / Praxishilfe Wildbienen



Bauanleitung Altholzstelen

Material: 3 Baumstämme / Kies für Fundamentation / lange Holzbohrer, verschiedene Grössen (4 mm—10 mm) / Vorschlaghammer / evtl. Dachelemente

Arbeitsschritte: Stämme evtl. entrinden / Aushub 1/3 Stammlänge / Stamm aufstellen / Loch mit Kies befüllen, gut einstampfen

Bohrlöcher: Lässt man die Stämme mehrere Jahre in Wind und Wetter stehen, werden sich bald holzbewohnende Käfer und Insekten einfinden. Diese werden Bohrgänge anlegen, welche später von Wildbienen als Bruthöhlen genutzt werden können.

Man kann die Bohrlöcher auch selber bohren und so „Zeit gewinnen“. Das Bohren ist aber gar nicht so einfach. Lesen Sie dazu die Tipps auf der Seite „Naturgartenfreunde.de“ (siehe Linkliste).

Weitere Bauanleitungen und Tipps:

www.naturfindetstadt.ch/de/massnahmenkatalog

www.natur-im-siedlungsraum.ch/archiv/dokument-archiv

www.naturgartenfreunde.de/wildbienen/nisthilfen/bohrungen-im-hartholz



NATUR- UND
VOGELSCHUTZVEREIN
GONTENSCHWIL





NATUR- UND
VOGELSCHUTZVEREIN
GONTENSCHWIL

Bauanleitung: Sichtschutzwände aus Hasel oder Weiden

Material: 4 armdicke Haselstecken, dünne, frische Äste zum Flechten, (Hasel, Weiden etc.)

Werkzeug: Säge, Baumschere, Ramme

Arbeitsschritte: 4 dicke Äste in den Boden rammen; mit den dünnen Ästen abwechslungsweise links und rechts flechten bis zur Wunschhöhe.

Tipp: Bepflanzen Sie einen Teil der Sichtschutzwand mit einheimischen Kletterpflanzen: Efeu, wilder Wein, Clematis etc.

Tipp: Geeignetes Baumaterial finden Sie z.B. bei Landwirten oder Vogelschutzvereinen, welche ihre jährlichen Heckenpflege im Winter ausführen. Bauanleitungen finden Sie im Netz unter den Suchbegriffen „Flechtzaun selber bauen“ oder „Weidenhaus selber bauen“.

Mögliche Bewohner: Vögel, Insekten

Weitere Bauanleitungen und Tipps:

www.naturfindetstadt.ch/de/massnahmenkatalog

natur-im-siedlungsraum.ch/archiv/dokument-archiv



Bauanleitung: Steinhaufen

Material: Bohlensteine oder Lesesteine, 1/3 Teil davon sollte ca. 20–30 cm gross sein

Arbeitsschritte: Aushub Grundfläche auf Frosttiefe (40–50 cm), Steine aufschichten, für geschützte Hohlräume sorgen

Tipp: Steinhaufen können auch bodeneben gebaut werden und z.B. mit Trittsteinplatten begehbar gemacht werden. Einige Zugänge müssen dabei natürlich frei bleiben.

Mögliche Bewohner: Wintersicherer Unterschlupf für viele Amphibien, Reptilien, Insekten, Wiesel, Eichhörnchen

Weitere Bauanleitungen und Tipps:

www.naturfindetstadt.ch/de/massnahmenkatalog

natur-im-siedlungsraum.ch/archiv/dokument-archiv

www.birdlife.ch / Shop / Praxismerkblatt 2

www.karch.ch





Hochstammbaum im Garten

Ein Hochstamm im Garten bietet wertvollen Lebensraum für Mensch, Tier, Vögel und Insekten. Warum nicht einen einheimischen Baum verwenden? Vielleicht gar einen Obstbaum oder einen Wildobstbaum!



NATUR- UND
VOGELSCHUTZVEREIN
GONTENSCHWIL

Tipp: Während den Wintermonaten (Nov-Feb) können Bäume wurzelnackt gekauft werden. Damit sparen Sie viel Geld. Meist haben die Bäume auch bessere Anwachs Chancen. Das regelmässige Wässern bei Trockenheit gehört die ersten Jahre zur Pflege der Bäume. Obstbäume müssen in den ersten Jahren korrekt geschnitten werden.

Tipp: Mäuse lieben die Wurzeln von Obstbäumen. Daher Wurzelschutz verwenden und Mäuse regelmässig jagen.

Tipp: Sie mögen kein Gift im Garten? Achten Sie auf Sorten, die mit wenig Pflanzenschutz auskommen.

Mögliche Bewohner: Vögel, Igel, Insekten, Schmetterlinge uvm

Weitere Pflanzanleitungen und Tipps:

www.wwf.ch/sites/default/files/doc-2019-02/2013-08-factsheet-hochstamm-obstbaeume-garten.pdf

www.hochstammobst.ch/content/79/54/geeignete-obstsorten

www.hochstammsuisse.ch



Heu-Triste

Sie haben eine Wiese, die sie erst spät mähen und wissen nicht wohin mit dem alten Heu, das niemand will? Ab auf die Triste. Sie schaffen damit eine wunderbare Kleinstruktur für viele Tiere. Und Sie können die Triste jedes Jahr weiterbauen, da sie immer wieder stark zusammenfällt.



Bauanleitung:

Grosse Triste: Grundfläche 2-3 m / Höhe 3 m / Im Winter senkt sich die Höhe auf 2 m / Benötigt heu von 1—1.5 ha.

Garten-Triste: Grundfläche 1-2 m / Höhe je nach Mähgut / Auch hier setzt sich das Heu stark.

Eine detaillierte Bauanleitung finden Sie im Netz unter dem Suchbegriff „Triste erstellen“.

Mögliche Bewohner: Igel, Blindschleichen, Amphibien, Mäuse, Insekten



Einheimische Hecke

Eine naturnahe Hecke besteht aus heimischen Sträuchern. Unterschiedliche Blüten und Farben im Frühling, dichtes Grün und Früchte im Sommer sowie farbenfrohes Laub, Beeren und Nüsse im Herbst. Viele heimische Sträucher tragen ihre leuchtenden Früchte bis in den Winter. Dies ist in der kargen Jahreszeit nicht nur ein schönes Farbenspiel, sondern auch ein zentrales Futterangebot für Vögel.



NATUR- UND
VOGELSCHUTZVEREIN
GONTENSCHWIL

Naturwert Heimische Sträucher weisen gegenüber Zuchtformen und Exoten einen grossen Wert für Insekten und Vögel auf. Sie sind Nahrungsangebot, Brutstätte und Versteckmöglichkeit im Quartier!

Wichtige Nahrungsgehölze (Bienen, Schmetterlinge, ihre Raupen, Vögel): Salweide, Wildrose, Taubenkirsche, Schwarzdorn., Holunder, Sanddorn, Faulbaum, Schneeball oder Vogelbeere.

Brutplatz (Vögel): dornige Sträucher wie Schwarzdorn, Wildrosen oder Weissdorn

Gartengrenze: Schnitthecken sind artenreicher und lebendiger, wenn sie sich aus verschiedenen, heimischen Gehölzen zusammensetzen. Schnittverträglich sind z.B. einh. Liguster, Stechpalme, Eibe, Hainbuche, Kornelkirsche, Feldahorn, Alpenjohannisbeere, Berberitze, eingrifflicher Weissdorn

Realisierung: Sie finden viele Pflanzanleitungen im Internet oder Sie lassen sich in einer Baumschule beraten.

Kosten: Wurzelackte Pflanzen, Pflanzung im Winter: tief / Topfpflanzen Pflanzung ganzes Jahr: hoch.

Unterhalt: Formhecken hoch / Wildhecken müssen alle 5-10 Jahre gepflegt werden.

Links: www.NATURFINDETSTADT—Massnahmenkatalog / **Baumschule:** siegristbaumschule.ch, emme-forstbaumschulen.ch